



Ev.-luth.  
Kirchengemeinde  
St. Georg-Borgfelde



**Prädikant Christian Goßler**

St. Georgs Kirchhof 19  
20099 Hamburg

Telefon: (040) 24 32 84  
E-Mail: [info@stgeorg-borgfelde.de](mailto:info@stgeorg-borgfelde.de)

[www.stgeorg-borgfelde.de](http://www.stgeorg-borgfelde.de)

Predigt im Gottesdienst am Sonntag Kantate, am 19. Mai 2019:  
„**Knastkantate**“ über Apg 16, 23-34:

#### **Predigttext:**

Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut:

Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier!

Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach:

Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

Sie sprachen:

Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war

#### **Predigt:**

Gnade sei mit Euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. (*Offb. 1,4*)

Amen.

- - -

Im Gefängnis lobsingen Paulus und Silas Gott. Da gibt es ein Erdbeben, ihre Fesseln lösen sich, und die Türen gehen auf.

Wer von Euch findet, daß „Singen befreit“ ein passender Titel für diese Geschichte von der Knast-Kantate wäre? Bitte Eure Handzeichen: Wäre „Singen befreit“ ein passender Titel? Und wer findet „Singen befreit“ als Titel unpassend?

Ich finde, ich habe Euch eine schwierige Frage gestellt. Immerhin bleiben Paulus und Silas in ihren Zellen sitzen - trotz gelöster Fesseln und offener Türen. Sind sie nun frei oder nicht?

Und überhaupt: Ist das nicht wieder so eine Wundergeschichte, die es in der Bibel gibt aber nicht im richtigen Leben? Singen befreit?

Jedenfalls, ... solche Wunder wünsche ich mir: Die entführten Christen in Syrien und Irak werden freigelassen. In China werden die gefangenen Muslime aus den Umerziehungslagern entlassen und in Nordkorea die eingesperrten Christen. Aus Erdlöchern und Lagern, Geheimgefängnissen und Folterkellern überall auf der Welt kommen die Gefangenen frei; das wäre Grund zu Jubel und Lobgesang!

Aber wie ist es in unserer Geschichte?

- Da lobten Paulus und Silas nicht aus Freude über ihre Freilassung, sondern nachdem sie hart geschlagen und eingesperrt wurden.
- Und, wie gesagt, sie bleiben im Gefängnis, auch als sich Fesseln lösen und Türen aufgehen.

Und dann kümmert sich unsere Geschichte nicht mehr um die Befreiung der beiden sondern um die Rettung des Kerkermeisters. Der befürchtet nämlich, daß die Gefangenen infolge des Erdbebens ausgebrochen sind, und will sich umbringen. Gerade rechtzeitig rufen Paulus und Silas ihm zu:

„Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier!“

Damit haben sie den Kerkermeister gerettet, ... dachte ich. Aber der fragt nach seiner Rettung vor dem Tod:

„Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“

„Glaube an den Herrn Jesus“, antworten Paulus und Silas, „und sie sag[.]en ihm das Wort des Herrn“. Der Kerkermeister nimmt sie in sein Haus auf, wäscht ihre Wunden, bewirbt sie und läßt sich taufen.

Singen befreit? Egal, jetzt geht es um den Kerkermeister und dessen doppelte Rettung:

- Vor dem Tod durch Selbstmord und ...
- Ja, wovor eigentlich wird der Kerkermeister noch gerettet? Wovon? Woraus?

Der Evangelist Lukas, der auch die Apostelgeschichte geschrieben hat, erzählt das nicht. Ich denke, er wußte, daß seine Leser verstehen würden, wovor der Kerkermeister gerettet wird, ... wovon, ... woraus.

- - -

Kleine Abschweifung über Lukas' Leser:

Lukas schreibt, daß er für einen Menschen namens Theophilus Evangelium und Apostelgeschichte geschrieben hat. Dieser Theophilus soll den sicheren Grund der Lehre erfahren, in der er unterrichtet wurde. (vgl. Lk 1, 1-4 und Apg 1, 1)

*Theophilus* heißt Gottesfreund. Ich denke, daß das nicht eine bestimmte Person ist, sondern die Christen in Lukas' Gemeinde meint, die in der christlichen Lehre unterrichtet sind, Gottesfreunde, *Theophili*.

- - -

Und nun Ihr, liebe Gottesfreunde, die Ihr in der christlichen Lehre unterrichtet seid, wovor werden wir durch den Glauben an den Herrn Jesus gerettet? Wovon? Woraus?

- Vor der Sünde?
- Vom ewigen Tod?
- Aus der Verdammnis?

Gruselige Wörter, nicht die schönsten unseres Glaubens. Aber vielleicht helfen sie trotzdem weiter:

- Wenn Sünde heißt, daß wir Gott fern sind, dann werden wir durch den Glauben vor der Gottesferne gerettet, indem Gott uns nahe kommt in Jesus.
- Wenn das ewige Leben ein reiches und tiefes Leben im Glauben ist, dann ist der ewige Tod das Gegenteil. Und davon rettet der Glaube.
- Wenn Verdammnis ein Leben ohne Reichtum und Tiefe des Glaubens ist, dann rettet uns der Glaube aus solchem gottfernen Leben.

Genauso geht es für den Kerkermeister um Reichtum und Tiefe eines Lebens im Glauben, in dem Gott ihm nahekommt in Jesus. Und dieses ewige Leben wird dem Kerkermeister in seiner Taufe geschenkt.

Diese Rettung des Kerkermeisters können wir als Befreiung verstehen. Dann wird der Kerkermeister durch den Lobgesang von Paulus und Silas befreit. Insofern: Ja, singen befreit.

- - -

Das ist schön ... Und trotzdem bin ich unzufrieden. Denn der Kerkermeister ist gerettet und zum Glauben befreit, aber Paulus und Silas ... werden inzwischen zwar gut behandelt, aber frei sind sie nicht. Und auch das Wunder der Gefangenenbefreiung in Syrien und Irak, in China und Nordkorea, aus Erdlöchern und Lagern, Geheimgefängnissen und Folterkellern auf der ganzen Welt ... läßt auf sich warten.

Werden Paulus und Silas befreit? Unser Predigttext erzählt das nicht. Aber gleich danach steht's geschrieben:

„Als es aber Tag geworden war, sandten die Stadtrichter die Gerichtsdienner und ließen sagen:

Lass diese Männer frei!

Und der Kerkermeister überbrachte Paulus diese Botschaft:

Die Stadtrichter haben hergesandt, dass ihr frei sein sollt. Nun kommt heraus und geht hin in Frieden!

Paulus aber sprach zu ihnen:

Sie haben uns ohne Recht und Urteil öffentlich geschlagen, die wir doch römische Bürger sind, und in das Gefängnis geworfen, und sollten uns nun heimlich fortschicken? Nein! Sie sollen selbst kommen und uns hinausführen!

Die Gerichtsdienner berichteten diese Worte den Stadtrichtern. Da fürchteten sie sich, als sie hörten, dass sie römische Bürger wären, und kamen und redeten ihnen zu, führten sie heraus und baten sie, die Stadt zu verlassen.“ (*Apg 16, 35-39*)

Nicht der Gesang ihrer Knast-Kantate bringt Paulus und Silas aus dem Gefängnis, sondern die Anwendung geltenden Rechts. Und genau das fordert Paulus vom römischen Rechtsstaat: Anwendung geltenden Rechts.

Für mich heißt das: Wenn wir das Wunder der Gefangenenbefreiung erwarten, wenn wir erwarten, daß Gott den Gefangenen gnädig ist und ihnen Recht verschafft, daß er sich ihrer erbarmt und Gerechtigkeit herstellt, wenn wir das erwarten, ist es eine Aufgabe von uns Christen, dafür zu sorgen, daß geltendes Recht angewandt wird und daß der Rechtsstaat seinen eigenen Ansprüchen genügt.

Diese Aufgabe können wir beispielsweise nächsten Sonntag wahrnehmen, wenn wir an der Europawahl teilnehmen.

- - -

Rechtsstaat statt Knast-Kantate? „Recht befreit“ statt „Singen befreit“?  
Der Kulturwissenschaftler Guido Fackler hat untersucht, welche  
Bedeutung Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern  
hatte und zitiert den in Sachsenhausen gefangenen Violinisten und  
Amateur-Komponisten Karel Štancl:

„Es war unglaublich, welche Kraft in unserem Gesang lag, wie er  
half, die Beziehungen in den unmenschlichen Verhältnissen und  
in der unmenschlichen Zeit menschlicher zu gestalten. Unsere  
Lieder wirkten wie Balsam auf unsere verwundeten Seelen.“  
([http://holocaustmusic.ort.org/places/camps/central-europe/  
sachsenhausen/stanclkarel/](http://holocaustmusic.ort.org/places/camps/central-europe/sachsenhausen/stanclkarel/))

Wenn geltendes Recht nicht angewandt wird oder wenn Unrecht regiert  
und Gerechtigkeit fern ist, wenn die Gefangenen eingesperrt bleiben,  
dann kann Singen immer noch etwas ändern. Paulus und Silas bleiben  
im Gefängnis, aber ihre Knast-Kantate ändert etwas. Unsere Geschichte  
erzählt bildstark von Erdbeben, gelösten Fesseln und geöffneten Türen.

Ich war noch nicht im Gefängnis und habe immer im bundesdeutschen  
Rechtsstaat gelebt. Aber ich weiß, wie Angst einen gefangen nehmen  
kann, wie man eingesperrt sein kann von lauter Furcht und Sorge, wie  
man gefangen sein kann in sich selbst. Vielleicht hat die eine oder der  
andere von Euch so etwas auch schon erlebt ...

Ich habe mir angewöhnt, in solchen Lebenslagen zu singen, zum  
Beispiel „Christ ist erstanden“ aber auch „All along the watchtower“:  
„There must be some way out of here ...“.

Und ...? Erdbeben? Gelöste Fesseln? Geöffnete Türen? Singen befreit?  
... Nein, „denn wir sind alle hier“. Aber etwas ändert sich.

- - -

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure  
Herzen und Sinne in Christus Jesus. (*Phil 4, 7*)

Amen.